

m4e: In den Startlöchern

Im ersten Halbjahr 2015 hatte m4e das EBIT bereits auf 1,4 Mio. Euro verdoppelt, doch das dürfte erst den Anfang der Erntephase darstellen. Denn das Unternehmen hat zahlreiche interessante Formate in der Pipeline, die im nächsten Jahr für weitere Gewinnsteigerungen sorgen dürften. Kurz vor der Fertigstellung sind die ersten 26 Folgen der Serie *Wissper* für Vorschulkinder, weitere 26 Episoden folgen dann im Frühjahr 2016. Die internationale Vermarktung ist gut gestartet, die Rechte für Lateinamerika konnten im November an die regionale Tochter des US-Giganten Discovery Communications verkauft werden, bereits im September hatte Nickelodeon die Serie für den US-Markt erworben. Ein weiterer Abschluss gelang auch für die in Europa bereits erfolgreich ausgestrahlte Serie *Tip the mouse* (Leo Lausemaus), die nach einem Deal mit Buena Vista International künftig bei Disney Junior Latin America zu sehen sein wird.

Starke Pipeline

Mit *Atchoo!*, *Mylo & Friends* sowie *Me, Mum & Mystery* hat m4e weitere neue Formate für 2016 in der Pipeline, zudem wird das Unternehmen das Lizenzprogramm für die in Japan sehr erfolgreiche Serie *Yo-Kai Watch* im deutschsprachigen Raum entwickeln. Und nicht zuletzt steht für das Flaggschiff *Mia & me* die dritte Staffel an. Wir erwarten einen positiven Newsflow und steigende Erträge aus dem margenstarken Lizenzgeschäft, die auch die Aktie beflügeln sollten.



Hornbach Holding: Gewinnwarnung

Mächtig verstimmt reagierte Börse auf die jüngste Gewinnwarnung der Baumarkt-Holding und schickte den Kurs gleich um 20 % abwärts. Aufgrund gesunkener Handelsspannen sowie erhöhter Anlaufkosten für den neuen Webshop lag das EBIT im dritten Quartal mit 21,3 Mio. Euro um 43 % unter dem Vorjahreswert. Auch im Gesamtjahr soll nun nicht mehr wie bislang geplant das Ertragsniveau von 2014/15 erreicht werden. Plangemäß hingegen entwickelten sich die Umsätze, die mit einem Plus von 5,7 % weitere Marktanteils Gewinne bedeuteten. Wir halten daher die Reaktion der Börse, bei der gleich 200 Mio. Euro Börsenwert vernichtet wurden, für übertrieben. Historisch betrachtet gab es immer

wieder solche Ertragsdellen, die das Familienunternehmen aber stets ausbügeln konnte. Der jetzige Ausverkaufspreis stellt somit eher eine Einstiegsgelegenheit dar, zumindest aber bleibt die Aktie eine Halteposition, solange sich die Nachrichtenlage nicht weiter verschlechtert.

